



# **VORSTELLUNGSGESPRÄCHE SOUPERÄN MEISTERN**

**HERZLICH WILLKOMMEN!**



Andrea Podschadel, Karriereberaterin



ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN



ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN



ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN

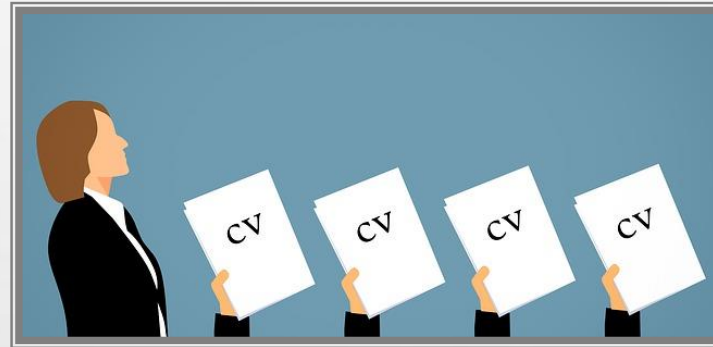
# PERSÖNLICHE KARRIEREBERATUNG UND WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE & ABSOLVENTEN\_INNEN



## ORIENTIERUNG

Zielklärung: Was ist möglich?

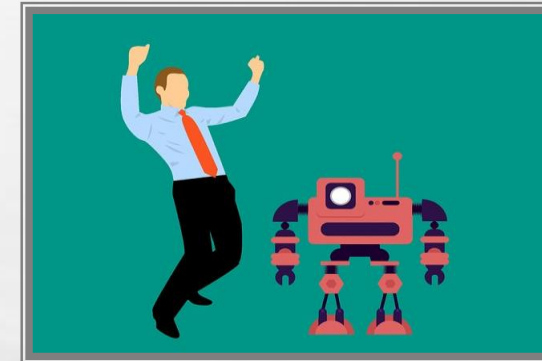
Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinem Studium?



## BEWERBUNGSMAPPEN-CHECK

Was lässt sich an meinem CV oder Anschreiben optimieren?

Wie formuliere und gestalte ich meine Bewerbung ansprechend?

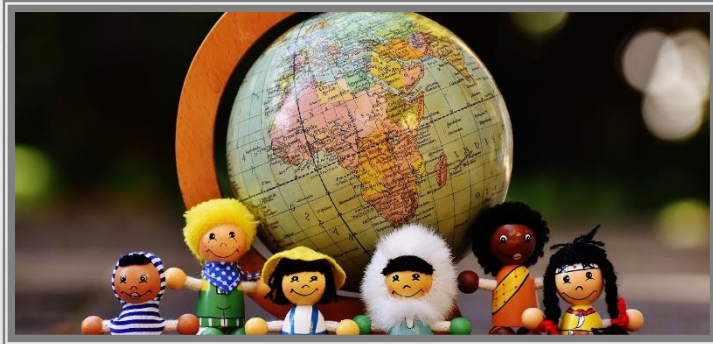


## PARSING & ALGORITHMUS

Was Parsing, Algorithmen und Co. mit Ihrer Bewerbung zu tun haben und wie Sie Ihre Chancen bei einer Online-Bewerbung steigern.

ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN

# PERSÖNLICHE KARRIEREBERATUNG UND WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE & ABSOLVENTEN\_INNEN



## INTERKULTURELLES

Schwerpunkt meiner Tätigkeit:  
Berufseinstieg von international  
Studierenden



## VORSTELLUNGSGESPRÄCHE

Einzel-Simulationen  
Workshops



## TELEFONINTERVIEW

Wie bereite ich mich vor?  
Simulationen

ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN

# HYPOTHESEN-BILDUNG

- ✓ Bitte bilden Sie anhand der unten genannten Stichpunkte (wertschätzende ☺) Hypothesen über die Trainerin!
- ✓ Studienfach?
- ✓ Lebensform? Verheiratet? Kinder? Allein mit Katze?
- ✓ Welche Hobbys?
- ✓ Welche Sprachen spricht sie?
- ✓ Während der Hypothesenbildung schweige ich, erst danach äußere ich mich dazu.
- ✓ Sinn und Zweck
- ✓ Eigen- und Fremdwahrnehmung
- ✓ Erster Eindruck binnen Sekunden

# VORSTELLUNGSGESPRÄCH - VORBEREITUNG

- ✓ Einladung zu einem Vorstellungsgespräch = **fachliche Eignung** anerkannt. (**schriftliche Bewerbung**)
- ✓ Nun will man im direkten Kontakt mit Ihnen klären, wer Sie persönlich sind und ob Sie zum Unternehmen passen.
- ✓ Im **Vorstellungsgespräch** steht Ihre **persönliche Eignung**, Ihr **Verhalten** und Ihre **Motivation** auf dem Prüfstand.
- ✓ Kompetenzen werden noch einmal abgefragt.
- ✓ Hintergrund: Wie präsentieren Sie Ihre Kompetenzen? Passen schriftliche und persönliche Vorstellung zueinander.
- ✓ Daher gut vorbereitet zum Gespräch gehen!



# VORSTELLUNGSGESPRÄCH - VORBEREITUNG

- ✓ Gegenseitiges, persönliches Kennenlernen. Beide Seiten prüfen, ob der andere zu einem passt. Es macht keinen Sinn, vorgefertigte Antworten zu geben oder Antworten von denen Sie glauben, dass diese erwartet werden.
- ✓ Wichtig ist, dass Sie danach eine gute Entscheidungsgrundlage haben, ob Sie in dem Unternehmen und zu den genannten Bedingungen arbeiten möchten.
- ✓ Die Stelle – besonders die erste Stelle – nach sechs Monaten wieder zu wechseln (ausgenommen Befristung), hinterlässt keinen guten Eindruck bei einer erneuten Bewerbung bei einem anderen Arbeitgeber und erschwert Ihre Chancen.
- ✓ Frage: Können Sie sich wirklich vorstellen, unter den genannten Bedingungen 2-3 Jahre zu arbeiten?

# GENAUE INFORMATIONEN ÜBER IHREN ZUKÜNFTIGEN ARBEITGEBER EINHOLEN

- ✓ Was ist das für ein Unternehmen? Wie groß? Wie viele Mitarbeiter?
- ✓ Wird etwas produziert oder stellt das Unternehmen Dienstleistungen bereit?
- ✓ Verstehen Sie, was das Unternehmen macht? Wie die Dienstleistung aussieht?
- ✓ Eignen Sie sich Wissen über die Produkte an (falls Sie im Gespräch gefragt werden oder gar eine kleine Aufgabe lösen sollen)!
- ✓ Wie stellt sich das Unternehmen dar? Wie sieht die Firmenphilosophie aus?
- ✓ Welche Anforderungsprofile gibt es z.B. auf den Karriere-Webseiten? Vergleichen Sie diese mit Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten!
- ✓ Nutzen Sie Google Alerts, Pressemitteilungen, Fachmagazine & Unternehmensbroschüren.

# DO'S AND DON'TS

Damit haben Sie die wichtigsten **Do's** bereits kennengelernt.

Pünktlichkeit und ein ordentliches, der Stelle angemessenes, sauberes Outfit natürlich eingeschlossen.

Zu den wichtigsten **Don'ts** zählen:

- ✓ Vorbereitung vergessen oder unterlassen
- ✓ Zu spät kommen
- ✓ In zerknitterter, beschmutzter oder zu lässiger Kleidung erscheinen
- ✓ Unhöflich sein
- ✓ Dem Gegenüber ins Wort fallen
- ✓ Sich provozieren lassen
- ✓ Schlecht über Dritte reden
- ✓ Selbstbewusstsein – ja, aber nicht arrogant sein
- ✓ Sprache: nicht passiv formulieren, keine Superlative verwenden
- ✓ Nicht zuerst nach den finanziellen Konditionen oder Urlaub fragen

# GESPRÄCHSPLAN FÜR EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- ✓ Begrüßung, Small Talk ( z.B. Interessen aus Ihrem Lebenslauf als Aufhänger – besser kein Hobby „erschwindeln“ oder Anreise oder Wetter)
- ✓ Vorstellung der Teilnehmer\_innen / des Unternehmens
- ✓ Motivation Ihrer Bewerbung
- ✓ Fragen zur Ausbildung und zum beruflichen Werdegang
- ✓ Eventuelle (Nach-) Fragen zum Lebenslauf
- ✓ Berufliche Kompetenz und Eignung (Achtung: ggf. Aufgabe)

# GESPRÄCHSPLAN FÜR EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- ✓ Selbsteinschätzung, z.B. Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ✓ Persönlicher und sozialer Hintergrund
- ✓ Informationen zur Stelle
- ✓ Fragen des/der Bewerbers/in
- ✓ Abschluss des Gesprächs und Verabschiedung

# NON-VERBALE KOMMUNIKATION

## Negativ fällt Personaler\_innen auf...

- ✓ Fehlender Blickkontakt
- ✓ Kein Lächeln
- ✓ Zappeln, fummeln, nesteln
- ✓ Mit den Haaren spielen
- ✓ Mit den Händen fuchteln
- ✓ Schlaffe Körperhaltung
- ✓ Schlaffer Händedruck
- ✓ Arme verschränken

## Positive Gesten

- ✓ Fester Händedruck = bekommt den Job  
(Studie University Iowa – besonderes Frauen)
- ✓ Nicht schütteln
- ✓ Kurzer Händedruck
- ✓ Notizen machen – Stift festhalten (nicht festklammern)

# TYPISCHE FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

## Fragen zur Vorstellung (Selbstpräsentation)

- ✓ Erzählen Sie mal was über sich!
- ✓ Würden Sie sich bitte einmal vorstellen?
- ✓ Wir möchten Sie gerne kennenlernen. Wie sieht Ihr bisheriger Ausbildungs- und Berufsweg aus? (Lebenslauf)

## Fragen zur Motivation und den Gründen für die Bewerbung

- ✓ Mit welcher Motivation bewerben Sie sich bei uns?
- ✓ Warum haben Sie sich für diese Position beworben?
- ✓ Was reizt Sie an einer Tätigkeit in unserem Unternehmen? Warum bewerben Sie sich gerade bei uns? Was ist für Sie so spannend an der Tätigkeit/der Branche?
- ✓ Was erwarten Sie für sich von dem Praktikum?
- ✓ Wenn Sie Ihren perfekten Job selbst gestalten könnten – wie sähe er aus?

# TYPISCHE FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

## Fragen zum Werdegang und Lebenslauf

- ✓ Warum haben Sie sich für das Studienfach X entschieden?
- ✓ Warum haben Sie sich für das Thema X in Ihrer Masterarbeit entschieden?
- ✓ Was genau haben Sie in der Firma XY gemacht? Welche Aufgaben hatten Sie während des Praktikums bei X?

## Fragen zu Ihrer „Passung“ für die Stelle

- ✓ Warum sind Sie die/der richtige Bewerber\_in für diese Stelle?
- ✓ Warum sollen wir gerade Sie einstellen?
- ✓ Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem bisherigen Ausbildungs- und Berufsleben gemacht, die Sie nun bei dieser Position einbringen können?
- ✓ Wie stellen Sie sich Ihre Aufgaben vor?



# TYPISCHE FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

## Konkretisierungsfragen, Selbst – und Fremdeinschätzung der Kompetenzen

- ✓ Wie würden Sie sich charakterisieren?
- ✓ Wie würden Sie Ihren Arbeitsstil beschreiben?
- ✓ Was schätzen Ihre Kommilitonen\_innen oder Arbeitskollegen\_innen an Ihnen?
- ✓ Was sind Ihre Stärken?
- ✓ Was können Sie nicht so gut? Was sind Ihre Schwächen?
- ✓ Was sind Ihre größten Erfolge? Was sind Ihre größten Misserfolge?
- ✓ Nennen Sie ein Beispiel für Ihre Konfliktfähigkeit!
- ✓ Wie verhalten Sie sich in Teams?
- ✓ Was schätzen Sie an Arbeitskollegen\_innen?
- ✓ Geben Sie ein paar Beispiele von Ideen, die Sie umgesetzt haben!

# TYPISCHE FRAGEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

- ✓ Was werden Ihre Kollegen\_innen hier von Ihnen lernen?
- ✓ Wenn Sie sich mit einem Wort beschreiben sollten, welches würden Sie wählen?

## Zukunftsfragen

- ✓ Was sind Ihre beruflichen Ziele? Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?
- ✓ Wenn wir Sie jetzt einstellen: Was werden Sie in den nächsten 90 Tagen als erstes unternehmen?

## Fragen zu Ihren Freizeitaktivitäten & Angebot, selbst Fragen zu stellen

- ✓ Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Wie tanken Sie auf? Welche Hobbys haben Sie?
- ✓ Haben Sie noch Fragen?

# WAS BEINHALTET EINE GUTE SELBSTPRÄSENTATION? – DER ELEVATOR PITCH

- ✓ Bei der Selbstpräsentation geht es darum, sich in kurzer Zeit (ca. 1-2 Minuten) vorzustellen. Etwa so lange wie die Fahrt in einem Aufzug (in den USA !) dauert.
- ✓ Was sind die wesentlichen (relevanten) Informationen für das Unternehmen?
- ✓ Welche Alleinstellungsmerkmale haben Sie?
- ✓ Nehmen Sie immer (!) die Perspektive des Unternehmens ein und fragen Sie sich:  
Was bringt es mir, wenn ich diese\_n Bewerber\_in einstelle?
- ✓ Wenn Sie bereits Berufserfahrung haben (z.B. Praktikum) – bitte erwähnen!!!!
- ✓ Und sonst: Name, Studium, Schwerpunkte, Praxisprojekte, Berufserfahrung. Welche Beziehung haben Sie zum Unternehmen? Was motiviert Sie für das Unternehmen zu arbeiten?

# ALLEINSTELLUNGSMERKMALE – WAS UNTERSCHIEDET SIE VON ANDEREN?

„Aber ich habe gar keine Alleinstellungsmerkmale“ – was ist mit...

- ✓ Ehrenamt?
- ✓ In der Fachschaft aktiv?
- ✓ Sie absolvieren in Deutschland ein Auslandsstudium?
- ✓ Interkulturelle Kompetenzen?
- ✓ Sprachkenntnisse?
- ✓ Interessante Weiterbildung?
- ✓ Sie sind Excel-Profi? Oder Halb-Profi ;-)
- ✓ Kenntnisse in SAP?
- ✓ Sie waren längere Zeit im Ausland?

# LEITFRAGEN FÜR DIE SELBSTPRÄSENTATION

- ✓ Mit welcher beruflichen Perspektive habe ich mein Studium gewählt?
- ✓ Gab es dafür ein besonderen Hintergrund – eine zündende Idee?
- ✓ Wo stehe ich aktuell? Was habe ich schon geschafft? (im Studium, in Praktika etc.)
- ✓ Welche praktischen Erfahrungen habe ich gemacht, die relevant für die jetzige Bewerbung sind?
- ✓ Welche Kenntnisse aus dem Studium sind relevant?
- ✓ Was motiviert mich an einer Mitarbeit bei dem Unternehmen? Warum ist die Stelle für mich spannend?
- ✓ Welche weiteren Kompetenzen und persönlichen Fähigkeiten habe ich, die für die Stelle wichtig sind, und wo habe ich diese Kompetenzen bereits bewiesen?

# SIMULATION EINER SELBSTPRÄSENTATION – WER TRAUT SICH?



## Aufgabe:

- ✓ Halten Sie Ihre Selbstpräsentation (etwa 2 Minuten)
- ✓ Alle anderen sind heute die Personal Manager
- ✓ Aufgabe: Feedbackbogen
- ✓ Bitte wertschätzendes Feedback geben!

# SITUATIVE FRAGEN

**Ziel: mehr über Ihr Selbstbild und Ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion erfahren**

Keine direkten Fragen nach Stärken und Schwächen, sondern Fragen nach Situationen, z.B.

- ✓ Beschreiben Sie eine Situation, in der Sie besonders erfolgreich waren!
- ✓ Was haben Sie bei Ihrer Abschlussarbeit untersucht?
- ✓ Was hat Ihnen an Ihrem Studium am besten gefallen?
- ✓ Was hat Sie in Ihrem Studium besonders enttäuscht?
- ✓ Nennen Sie mir eine Situation, in der Sie jemanden von etwas überzeugen mussten!
- ✓ Wie verhalten Sie sich in unangenehmen Situationen?

# WIE BEANTWORTE ICH SITUATIVE FRAGEN?

- ✓ Überlegen Sie sich Geschichten bzw. Beispiele zu den Fragen.
- ✓ Ziel, Lösungsweg und Ergebnis am Beispiel aus eigener Erfahrung.
- ✓ Kurze Beschreibung der Situation & welches Ziel wurde verfolgt und ggf. welche Probleme traten dabei auf.
- ✓ Beschreibung des Lösungswegs
- ✓ Ergebnis benennen





# SIMULATION SITUATIVER FRAGEN



**Wer ist mein Sparring-Partner?**

- ✓ Ich und eine weitere Person simulieren nun situative Fragen in Vorstellungsgespräch.
- ✓ Alle anderen sind heute stille Beobachter\_innen und erhalten einen Feedbackbogen, den sie während der Simulation ausfüllen.
- ✓ Später besprechen wir die Simulation. Bitte an die stillen Beobachter: Geben Sie dem/der Bewerber\_in ein wertschätzendes Feedback.

# KRITISCHE FRAGEN

- ✓ Schwächen
- ✓ Misserfolge
- ✓ Studienwechsel
- ✓ Studiendauer
- ✓ Lücken
- ✓ Jobhopping

Wichtig: Aktive Entscheidungen sind erkennbar & nachvollziehbar.

Antworten üben!



# WIE KRITISCHE FRAGEN BEANTWORTEN?

Zuerst immer objektive, bereits bekannte Schwächen nennen...

- ✓ z.B. bei Berufseinsteiger\_innen fehlende Berufserfahrung
  - ✓ „eingerostete“ oder „ausbaufähige“ Sprachkenntnisse (euphemistischer Sprachstil!)
  - ✓ fehlende EDV-Kenntnisse
  - ✓ fehlende Branchenkenntnisse bei Quereinsteigern
  - ✓ Fehlen struktureller Kenntnisse - bei Wechsel von Konzern zu Mittelstand oder umgekehrt
- 
- ✓ Für die Antworten gibt es kein Paradebeispiel!
  - ✓ Überlegen Sie sich also bitte eigene Antworten!
- 
- ✓ Bereiten Sie 3 Schwächen immer in Relation zur Stelle vor!

# WARUM EIGENE ANTWORTEN?

Zweite Harvard-Studie kommt zu folgendem Ergebnis

Nur 23 Prozent der Bewerber gaben echte Schwächen im Vorstellungsgespräch zu:

- ✓ „Ich prokrastiniere“
- ✓ „Ich überreagiere manchmal“

Die Mehrheit der Bewerber (77 Prozent) verkleidete ihre Schwächen in positiven Worten

- ✓ „Ich bin zu nett“
- ✓ „Ich lege zu viel Wert auf Fairness“

Auf die Frage der Forscher, wen sie einstellen würden, wählten rund 80 Prozent der Personaler jene Kandidaten, die sich ihre echten Schwächen eingestanden hatten.

# ERFOLG UND MISSERFOLG

- ✓ Frage zielt insbesondere auf die Handlungs- und Lösungskompetenzen ab.
- ✓ Viele Studierende sagen, Sie hätten keine Erfolge und auch keine Misserfolge.
- ✓ Denken Sie auch in kleinen Strukturen: Nichtbestehen einer Klausur als Misserfolg oder das Meistern der Abschlussarbeit als Erfolg.
- ✓ Problem, Ziel, Lösungsweg verknüpfen mit Beispielen:
- ✓ Welche Ideen hatten Sie? (Lösungskompetenz)
- ✓ Was haben Sie getan? (Handlungskompetenz)
- ✓ Was haben Sie aus Ihrem Fehler gelernt? (Lernfähigkeit)
- ✓ Was würden Sie heute anders/besser machen? (Lernfähigkeit)

# WEITERE KRITISCHE FRAGEN

## Längere Studienzeiten

- ✓ Wenn Sie zu Beginn des Studiums das „Studentenleben zugunsten der Vorlesungen genossen haben“ – zugeben.
- ✓ Sie mussten Ihren Lebensunterhalt selbstständig erarbeiten? Dann machen Sie dies deutlich ohne in Rechtfertigungen zu verfallen. (Kompetenz: Belastbarkeit)

## Studienwechsel

- ✓ Nach dem Abi hatten Sie eine falsche Vorstellung vom Studium und haben daher (bei Zeiten - nicht nach 15 Semestern) das Fach gewechselt, da Sie lieber 4 Semester vergeuden als 40 Jahre im falschen Beruf zu arbeiten. Das versteht (fast) jeder!

## Kein / kurzes Praktikum

- ✓ Sie hatten nur die finanziellen Mittel für Praktika oder Auslandsaufenthalt und haben sich für den Auslandsaufenthalt entschieden.
- ✓ Sie möchten die Praktika im Master nachholen.

# SIMULATION KRITISCHER FRAGEN



**„Wenn Dein Mut sich Dir verweigert,  
geh' über Deinen Mut hinweg“  
Emily Dickinson**

- ✓ Ich und eine weitere Person simulieren nun kritische Fragen im Vorstellungsgespräch.
- ✓ Alle anderen sind heute stille Beobachter\_innen und erhalten einen Feedbackbogen, den sie während der Simulation ausfüllen.
- ✓ Später besprechen wir die Simulation. Bitte an die stillen Beobachter\_innen: Geben Sie dem/der Bewerber\_in ein wertschätzendes Feedback.

# STRESSFRAGEN

- ✓ Sie sehen so aus, als ob Sie sich diese Position nicht zutrauen...
- ✓ Und Ihre Schwächen liegen eher im sozialen Bereich, oder?
- ✓ Wenn ich zwei Ihrer Ex-Kollegen zu Ihnen befragen würde – einen Freund von Ihnen und einen, der das eher nicht ist: In welchen Punkten würden dennoch beide übereinstimmen?
- ✓ Auf Facebook schreiben Sie häufig, dass Sie gerade keine Lust haben zu arbeiten. Sind Sie jemand, der stark motiviert werden muss?





# UMGANG MIT STRESSFRAGEN

- ✓ Ruhig bleiben
- ✓ Mit Gegenfrage antworten: Woran machen Sie das fest?
- ✓ Kurz antworten
- ✓ Argumente
- ✓ Nicht rechtfertigen
- ✓ Oder nicht beantworten: Das klingt für mich wie eine Fangfrage. Ich würde mich ja lieber noch mit Ihnen über den Job unterhalten...



# FRAGEN DES BEWERBENDEN

- ✓ Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es im Unternehmen?
- ✓ Welche Erwartungen haben Sie an den/die Stelleninhaber\_in?
- ✓ Was zeichnet Ihre\_n beste\_n Mitarbeiter\_in aus?
- ✓ Können Sie mir etwas zur Unternehmenskultur erzählen?
- ✓ Wie viele Kollegen\_innen arbeiten im Team zusammen?
- ✓ Woran messen Sie Erfolg/gute Arbeit?
- ✓ Schätzen Sie Feedback oder Ratschläge von Mitarbeiter\_innen?
- ✓ Gibt es regelmäßige Feedback- oder Mitarbeitergespräche?
- ✓ Wie lange dauert die Einarbeitungsphase? Wie sieht sie aus?

# FRAGEN DES BEWERBENDEN

- ✓ Was würde mich an meinem ersten Tag erwarten?
- ✓ Welche IT-Ausstattung ist vorgesehen?
- ✓ Gibt es ein Budget für Weiterbildungen?
- ✓ Wie wird die Arbeitszeit erfasst?
- ✓ Was wird für die Work-Life-Balance der Mitarbeiter getan?
- ✓ Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitgeber? (O-Ton Personaler): Warum arbeiten Sie für X?
- ✓ Kommen Dienstreisen (ins Ausland) auf mich zu? Wenn ja: In welchem Umfang?
- ✓ Wie geht es nach dem Gespräch weiter? Wie verbleiben wir nach dem Gespräch?



**ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG  
IN IHREM NÄCHSTEN VORSTELLUNGSGESPRÄCH!**  
**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT UND AUFMERKSAMKEIT!**



ANDREA PODSCHADEL, KARRIEREBERATERIN  
[andrea.podschadel@uni-due.de](mailto:andrea.podschadel@uni-due.de)